An Mütter:

Sie sollten Ihren Kindern Vater John's Medizin geben, wenn dieselben einen Husten haben oder abgemattet sind, weil sie eine reine und bekömmliche Nahrungsmedizin ist, welche ihnen Kraft verleiht, die Krankheit zu überwinden. Vater John's Medizin ist eine sichere Medizin für Kinder, weil sie weder Alkohol noch gefährliche Droguen enthält.

Covington.

Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich im Gebäude No. 509—511 Madison Avenue. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgendwelcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

— Ein Automobil, Eigenthum des Dr. Courtney, von der Madison Ave., kollidirte mit einem Automobil der Zumstein Company und wurde das Courtney'sche Automobil stark beschädigt. Schaden etwa $200.

— Verhaftungen. Ben Hawker, wegen Vernachlässigung der Familie; John Sweenen, Trunkenheit und gemeinen Benehmens; R. P. Owens, S. W. Smith, J. J. Gregally und Hale Luzader, von Süd-Covington, wegen unordentlichen Benehmens; Emil Lindoff wurde wegen Friedensbruchs, Trunkenheit und gemeinen Benehmens verhaftete; Thomas Norris wurde wegen Straßenbettelns und Trunkenheit eingesperrt.

— Leo Wiechmann, der Agent der Early und Daniels Co., liegt infolge eines Gallensteinleidens bedenklich erkrankt darnieder. Dr. Tarvin hat ihn in Behandlung.

— Wm. Alfred Menninger von Hamilton, O., ist auf Besuch bei seinen Eltern, Wm. Menninger und Frau, No. 712 Madison Ave., eingetroffen.

— Heirathsscheine: Charles Beitman, 28, und Ellen Miller, 24, beide von Cincinnati; Charles Wolf, 21, von Hartford City, Ind., und Frances Davis, 21, von Eaton, Ind.

— Sherman Cralley, 48 Jahre alt, verschied in seiner Wohnung an Park Place an einem Herzleiden.

— Frau Margarethe Bowen, Mutter des Postmeisters W. H. Bowen, verschied in ihrer Wohnung, an der Greenup Straße, im Alter von 80 Jahren an Altersschwäche.

— Der Central Leih- und Bau-Verein erwählte folgende Direktoren: Ed. Koenig, Alex. G. Methven, H. G. Meiners, Henry Schroder und Walter Stitt.

— Der Gesundheitsbeamte Dr. O'Mallony berichtete folgende Todesfälle für die verflossene Woche: Ralph H. Pepper, 9 Jahre; Thos. H. Kennedy, 91; Lillian Adams, 28; Jas. N. Hon; Robt D. Huffman, 1; Edw. W. Wilkins, 5 Monate; Jno. N. Niehaus, 15; Arthur T. Canady, 1; Robt. T. DeGanen, 1 Tag; Margaret Finan, 57; Jas. H. Birsall, 41; Nora A. Mason, 41; Bertha H. Hartley, 37; Margaret C. Braeur, 60; Rebecca N. Riele, 27; Clifford Hinkle, 1 Monat; Jas. H. McNichols; Geo. Albert Wachs, 43 Jahre.

— Grundeigenthums-Uebertragungen: Philip Metz und Frau an J. H. Drexelius, Lot 132 in der Wallace Subdivision, an der Ostseite von Edwards Str., $1; J. C. B. Yates und Frau an John Allison, Lot an der Nordseite von Pike Str., zwischen Russell und Washington Straße, $1; J. H. Drexelius an Philip Metz, Lot 132 in der Wallace Subdivision, an der Ostseite von Edwards Straße, $1; H. F. Seifert und Frau an W. S. Rich, Lot 40 und Theil von Lot 39 in Longworths Subdivision an der Südseite von 19. Straße, $1; H. J. Feldman und Frau an Dan Taylor, Lot 89 in Foote's zweiter Subdivision an der Südseite von Robbins Str., $1.00.

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden. Telephon South 2401.

— Joseph Dewald wurde gestern wegen Vernachlässigung seiner Familie in Haft genommen. — Robert Sheppard wurde wegen Herumlungerns verhaftet. — Wm. Art wurde wegen Trunkenheit und Dave Block, Zach. Scherer, Nathan Scherer, Ike Bander, Meyer Mackinson und Sam. Piau von Cincinnati, O., wegen Unfugs verhaftet.

— Gesundheitsbeamter Dr. John Todd berichtete folgende Todesfälle für die verflossene Woche: Fanny G. Smith, 42; Frank J. Juergens, 32; Harry Ashcraft, 52; John Allen, 54; Rosa Bruschmann, 21; Agnes Gullett 31.; John Sandhas, 37; Joseph C. Weiper, 8 Tage; Margarethe Braun, 76; L. Swope, 7 Minuten.

— George Gore, 20, von der 6. und Patterson Ave., wurde infolge einer Explosion um den Daumen und dem Zeigefinger seiner linken Hand beraubt.

— Mehrere Leichenbestatter haben sich vereinigt, um ihre Ausgaben zu verringern. Alle Pferde werden in einem Platz gefüttert und die Kutschen daselbst gereinigt. Im „Volksblatt" wurden die Einzelheiten bereits vor mehreren Wochen berichtet. Der Platz, der ausersehen worden, ist das Betz'sche Etablissement, an der Sechsten Straße, zwischen der York und Monmouth Straße.

Hamilton.

— Die Polizei hat eine Spur von den Einbrechern, welche in dem „Hub" Kleiderladen den Diebstahl ausführten, Verhaftungen stehen bevor. Die Polizei hat ferner festgestellt, daß die Einbrüche in die Fruchthandlung von Aberton u. Co. und in den Laden von Harry Bacon von Knaben begangen wurden. Die Uebelthäter sind dem Jugendgericht überwiesen worden.

— Todesfälle: Christina Metzger, Wittwe von Valentine Metzger und Mutter von John Metzger von St. Bernhard, bei Cincinnati, starb vorgestern Abend in der Wohnung ihrer Tochter, Frau O. T. Ogden, No. 1205 Grand Boulevard, im Alter von 81 Jahren an Schwäche. Sie hinterläßt fünf Kinder, 31 Enkel und 33 Urenkel. Sie war aus Deutschland gebürtig und kam als 13 Jahre altes Mädchen mit ihren Eltern nach Amerika. Die Leiche wird zur Beerdigung nach Foster, Ky., gebracht. — Henry Schmidt starb gestern Morgen in seiner Wohnung No. 273 Walnut Straße im Alter von 84 Jahren an Schwäche. Er hinterläßt außer der Gattin vier Kinder.

— In dieser Woche (25.—26. März) jährt sich die schreckliche Wasserkatastrophe, von welcher Hamilton wie das ganze Miamithal betroffen wurde. Die Spuren des Hochwassers sind jetzt noch nicht verwischt.

— John Foley wurde vorgestern Nacht von der Polizei wegen Trunkenheit, unordentlichen Betragens und Widersetzlichkeit verhaftet. Der Bursche schlug bei seiner Verhaftung seinen Bruder zwei Mal mit einem Knüppel nieder und trat den Polizisten Zimbelmann mit Füßen.

— Frau Ellen Meredith, von 221 Erwin Avenue erwirkte einen Haftbefehl gegen Ed. Nicholson, weil er sie angeblich beschimpfte und mit einem Messer bedroht haben soll.

Ausland-Telegraph

Frau Caillaux im Gefängniß.

Paris, 22. März. Die in der verflossenen Woche erfolgte Ermordung von Gaston Calmette, dem Redakteur des „Figaro" durch Frau Caillaux, die Gattin des vormaligen Finanzministers, bildet noch immer fast das ausschließliche Gesprächsthema und ganz riesige Entrüstung herrscht darüber, daß Frau Caillaux angeblich im Gefängniß allerhand Privilegien zugestanden werden. Der Chef der Gefängnißabtheilung im Ministerium des Innern bemerkte am Sonntag anläßlich dieser Proteste, daß die Frau genau nach dem Gefängnißreglement behandelt würde, und etwaige Vergünstigungen nur auf Weisung des Gefängnißarztes gewährt würden.

Frau Caillaux verbrachte eine sehr unruhige Nacht und stöhnte, wie die Insassin der Nachbarzelle erklärte, bis gegen zwei Uhr Morgen. Während die übrigen Gefangenen um fünf Uhr Morgens aufstehen müssen, blieb Frau Caillaux bis acht Uhr liegen und während die übrigen Gefangenen der Messe beiwohnten, machte Frau Caillaux Toilette und für sie und einige Nonnen wurde dann später eine besondere Messe gelesen. Nach der Messe erledigte sie ihre überaus umfangreiche Korrespondenz. Im Laufe des Tages sprachen sowohl der Gatte wie auch die 19 Jahre alte Tochter der Gefangenen bei ihr vor.

Mit Spannung erwartet man das Resultat der Untersuchung durch das Kommittee der Deputirtenkammer. Herr Jaurez, der Vorsitzer der Deputirtenkammer ist der Ansicht, daß in Anbetracht der bevorstehenden Wahlen kein ausführlicher Bericht ausgearbeitet werden kann und er ist dafür, daß das Kommittee seine Entschließung in knapper Form Ende der Woche vorlegt. Sollte sich das Kommittee für eine Anklage wegen Vergehens im Amt erklären, so würde diese Entscheidung des Kommittees einem weiteren Kommittee überwiesen werden müssen, das die Anklage auszuarbeiten und dem kompetenten Gerichtshof zu unterbreiten hat. Da dieses ziemlich viel Zeit beanspruchen dürfte, so beginnt man sich der Ansicht zuzuneigen, daß die Regierung die Wahlen um vierzehn Tage verschieben wird.

Das Kommittee wird am Montag Caillaux auf seinen Wunsch wiederum vernehmen, und auch die Herren Briand und Barthou werden verhört werden.

Paris, 22. März. — Der „Figaro" veröffentlicht eine Erklärung, durch welche die nach der Ermordung Calmette's von dem Blatt aufgestellte Behauptung, daß Frau Caillaux vor dem Morde sich regelmäßig im Revolverschießen bei einem Waffenhändler in den Champs Elysees geübt habe, bestätigt wird. Das Blatt ist vom Viscount De Tredern ermächtigt worden zu erklären, daß der Viscount am Tage des Mordes Frau Caillaux in dem Geschäft des Waffenhändlers getroffen habe, wie sie gerade aus der im Kellergeschoß befindlichen Schießgallerie kam. Ihre Hände waren infolge des Handhabens der Waffe beschmutzt und sie wusch sich dieselben im Geschäftslokal, ehe sie es verließ.

Die streitbaren Suffragetten.

London, 22. März. — Sylvia Pankhurst versuchte am Sonntag Abend dem Gottesdienst in der Westminster Abbey beizuwohnen, es gelang ihr jedoch nicht Einlaß zu erlangen, da infolge der Ankündigung, daß sie dem Gottesdienst beiwohnen würde, alle Sitze schon lange vor dem Eintreffen Frau Pankhursts und ihrer „Armee", die aus Bewohnern des Ostends bestand, besetzt waren. Die Suffragetten und ihre Anhänger hielten dann hinter der Kathedrale unter freiem Himmel eine Art Gottesdienst ab, der von Rev. Edmund Willis, einem Geistlichen der anglikanischen Hochkirche, der Rektor einer Gemeinde im Shadwell Distrikt ist, geleitet wurde. Rev. Willis war im vollen Ornat mit den Suffragetten von Ostend hereinmarschirt und er eröffnete den Gottesdienst mit einem Gebet und hielt, nachdem der Choral „Onward Christian Soldier" gesungen worden, eine kurze Predigt. Frau Pankhurst, die auf einer Tragbahre getragen wurde, hielt gleichfalls eine Ansprache, in welcher sie ihre Anhänger ermahnte, England zu einem wirklichen christlichen Lande zu machen, damit die Westminster Abtei nicht nur den Reichen, sondern auch den Armen zur Verfügung stünde. Frau Pankhurst wurde, nachdem sie gesprochen hatte, in einer Ambulanz, begleitet von einer Krankenwärterin fortgefahren. Rev. Willis hatte die Menge ganz vorzüglich unter Kontrolle und die Polizei brauchte absolut nicht einzuschreiten. Nur ganz selten wurden die verschiedenen Redner und Rednerinnen durch Zwischenrufe unterbrochen.

Botschafter Morgenthau auf Reisen.

Konstantinopel, 22. März. Der amerikanische Botschafter Henry Morgenthau hat am Sonntag eine Nilreise angetreten, die sechs Wochen währen wird. Er wird sich dann nach Palästina begeben und wird auch, begleitet von einer Anzahl amerikanischer Missionäre, Syrien bereisen.

Menschenfresser.

Sydney, Australien, 23. März. Eingeborene im Norden der Insel Malekula von der Gruppe der neuen Hebriden haben sechs ihrer Stammesgenossen, die als Lehrer für die Walla Island Missionsstation fungirten, geschlachtet und aufgefressen.

Vulkanausbruch in Japan.

Tokio, 22. März. — Ein heftiger Ausbruch des Vulkans auf der Insel Suwanose, südlich von Kyushu, begann am Sonntag und aus dem Krater stieg eine Feuersäule, die eine Höhe von über 500 Fuß erreichte. Eine Hilfsexpedition ist abgesandt worden, um den Bewohnern der Insel 280 an der Zahl, Hilfe zu bringen.

Der Vulkan Chokai, in der Nähe von Sakata, der seit Langem für völlig erloschen galt, ist ebenfalls wieder in Thätigkeit getreten.

Luftschiffer verunglückt.

Basel, Schweiz, 22. März. — Ein Luftschiffer Namens Borrer kam am Sonntag gelegentlich eines Aviatikertages ums Leben. Borrer war mit seiner Maschine bis zu großer Höhe aufgestiegen, als die Maschine plötzlich nach vorne überkippte. Das Publikum glaubte, daß es sich um einen Kunstflug handle und folgte den Bewegungen des Flugschiffs mit dem gespanntesten Interesse, um zu seinem Entsetzen zu entdecken, daß die Maschine mit ihrem Insassen zu Boden stürzte. Borrer, der nur 19 Jahre alt war, blieb auf der Stelle todt.

Was der Premierminister Asquith über die Situation in Ulster zu sagen hat.

London, 23. März.—Premierminister Asquith hat die „Times" zur Veröffentlichung einer von ihm abgegebenen Erklärung über die Situation in Ulster ermächtigt, um das Publikum über die Absichten der Regierung aufzuklären und alle Mißverständnisse zu beseitigen.

Der Premierminister versichert, daß es sich bei den Truppenbewegungen in Irland einzig und allein um Vorsichtsmaßregeln zum Schutz des Eigenthums der Regierung gehandelt habe. Ferner verwahrt sich der Premierminister gegen die Behauptung, daß die Regierung Haftbefehle gegen die Führer der Ulsterleute erpirkt habe.

Inland Telegraph

Lebensmüde.

Cleveland, O., 23. März. — Frl. Bertha Bierbreier, die Leiterin einer hiesigen Handelsschule, beging am Sonntag Selbstmord, indem sie sich im Dachstuhl ihres Hauses erhängte. Kränklichkeit und geschäftlicher Mißerfolg trieben sie in den Tod.

In den Synagogen sollte in englischer Sprache gepredigt werden.

New York, 22. März. Gelegentlich der hier stattfindenden zweiten Jahreskonvention der United Synagogue of America, hielt am Sonntag der Präsident der Vereinigung Dr. Samuel Schechter eine Ansprache, in welcher er den Standpunkt vertrat, daß in den Synagogen in englischer Sprache gepredigt werden sollte, um den traditionellen Judaismus auch der jüngeren Generation verständlich zu machen. Wie der Redner ausführte, ist die jüngere Generation in vielen Fällen des „jiddischen" Jargons nicht mächtig und kann daher den Predigten nicht folgen. Dr. Schechter erklärte sich jedoch zu Gunsten der Beibehaltung der hebräischen Sprache bei den Gebeten. Er befürwortete ferner die Gründung von Religionsschulen, in denen Unterweisung in der hebräischen Sprache und Litteratur ertheilt würde. Der Konvention wohnten etwa 75 Delegaten aus allen Theilen des Landes bei.

Da Dr. Schechter mit Rücksicht auf sein Alter die Wiederwahl zum Präsidenten entschieden ablehnte, wurde für ihn das Amt eines Ehrenpräsidenten geschaffen, während Dr. Cyrus Adler zum Präsidenten erwählt wurde. Die übrigen Beamten sind Sekretär Rabbiner Jakob Kohn von New York und Schatzmeister Charles Lamport.

Mutter Jones geht nach Trinidad, Col., zurück.

Denver, Colo., 22. März. Mutter Mary Jones, die greise Streikführerin, ist am Sonntag Abend nach Trinidad, Colo., abgereist, obgleich sie seiner Zeit von den Militärbehörden von dort mit der Weisung abgeschoben worden war, sich nicht wieder in Trinidad sehn zu lassen. Sie reiste ganz allein ab und der Zug, auf dem sie sich befindet, wird am Montag Morgen zu früher Stunde in Trinidad eintreffen.

„Selbstverständlich erwarte ich unverzüglich nach meiner Ankunft in Trinidad verhaftet zu werden," bemerkte Mutter Jones vor ihrer Abreise.

Gouverneur Ammons gab der Ansicht Ausdruck, daß die Anwesenheit von Mutter Jones in Trinidad, gleichviel ob sie verhaftet werden würde oder nicht, Blutvergießen zur Folge haben würde.

Horace N. Hawkins, der Anwalt der United Mine Workers of America, erklärte, daß falls Mutter Jones verhaftet werden sollte, unverzüglich ein Habeas Corpus Verfahren im Staats Obergericht anhängig gemacht werden würde, da erwiesenermaßen die Frau im Distriktgericht in Trinidad nicht auf Gerechtigkeit hoffen könne.

Durchgebrannter mexikanischer General erwischt.

Amarillo, Tex., 22. März. — Ein Mann, der als mexikanischer Bauer gekleidet war und am Freitag hier von den Einwanderungsbehörden angehalten wurde, ist als General Blas Orpinal identifizirt worden, der sich von Ojinga auf Ver. Staaten Gebiet geflüchtet hatte und bei El Paso mit anderen mexikanischen Flüchtlingen in Haft gehalten worden war, bis es ihm zu entwischen gelang. Er wird prompt nach El Paso zurückgebracht werden.

Betheuern ihre Unschuld.

New York, 22. März. — „Lefty Louis" Rosenberg, „Dago Frank" Cirofici, Frank Muller, alias „Whiten Lewis", und Harry Horowitz, alias „Gyp the Blood", die bekanntlich der Ermordung von Hermann Rosenthal überführt stehen und in der mit dem 13 April beginnenden Woche hingerichtet werden sollen, haben am Sonntag von der „Todtenkammer" in Sing Sing aus durch ihren Anwalt eine Erklärung an das Publikum erlassen, in welcher sie ihre Unschuld betheuern und sich bitter darüber beschweren, daß sie die Todesstrafe erleiden müssen, während dem ehemaligen Polizeileutnant Charles Becker, der mit ihnen zusammen verurtheilt worden war, ein neuer Prozeß bewilligt worden ist. Sie behaupten, daß der Mord von Harry Vallon und „Bridgy Webber" verübt wurde.

Tragisches Geschick.

New York, 22. März. Durch Einathmen von Gas machten am Sonntag der 82 Jahre alte Hiram J. Collins und seine 81 Jahre alte Gattin Anna W. Collins ihrem Leben in ihrem Zimmerchen in einem Logirhause in Brooklyn ein Ende. Das greise Paar war in der letzten Zeit in großer Noth und ein bescheidenes Köfferchen enthielt die gesammte Habe der alten Leute. Collins war in seinen jungen Jahren ein intimer Freund des Präsidenten Hayes gewesen und war auch eine Zeit lang Geschäftstheilhaber von Samuel J. Tilden. Später hatte er ein gutgehendes Oelgeschäft, mußte jedoch der Konkurrenz weichen.

Mexikanische Soldaten flüchten auf texanisches Gebiet.

El Paso, Texas, 22. März. — Hundert Soldaten der Föderirten kamen laut einer offiziellen Depesche, die am Sonntag Abend Rafael Musquiz, der hiesige Konsul der Konstitutionalisten, bekanntgab, während des Sonntags östlich von Laredo über den Fluß auf Ver. Staaten Gebiet. Wie Musquiz erklärte, bildeten die Leute die Garnison von San Ignacio, Coahuila, und flüchteten sich von dort mit der Zurücklassung ihrer Waffen und der Munition.

Erdbeben.

Portland, Ore., 22. März. — Am Sonntag wurde hier eine gelinde Erderschütterung verspürt. Vielfach schwankten die Häuser ein wenig, aber es wurde keinerlei Schaden verursacht.

Schiffsnachrichten.

New York, 22. März. Angekom.: „Carpathia" von Fiume; „Carmania" von Liverpool.

Gibraltar. Angek.: „Berlin" von New York.

Queenstown. Angek.: „Cameronia" von New York.

Liverpool. Angek.: „Hesperian" von Halifax.

Genua. Angek.: „Celtic" von New York.

Fiume. Angek.: „Saxonia" von New York.

Southampton. Abgeg.: „President Lincoln" nach New York.

Moville. Abgeg.: „Caledonia" nach New York.

Lokal-Bericht

Die Eagles.

Nächsten Sonntag haben sie Gedächtnißfeier im Emery Auditorium.

Die Vereinigung der Eagles wird nächsten Sonntag Nachmittag ihrer Todten gedenken und hat deshalb eine Memorialfeier im Emery Auditorium arrangirt. Gouverneur Cox wird die Gedächtnißrede halten. Das folgende Programm gelangt zur Durchführung:

Präludium — „Gloria" . . . Haydn
John Weber's Orchester.
Eröffnungs-Ceremonie durch die Beamten.
Quartett — „All Praise to God" . . . . . Wagner
Frau Ethel Irwin Rendigs, Frl. Lorna Zeller, Joseph Schenke und Edwin Christina.
Orchester—„Ave Maria" . Mascheroni
Ansprache — Rev. H. G. Eisenlohr.
Sopransolo — „Der Herr ist mein Hirte" . . . . . Liddle
Frau Rendigs.
Gedächtnißrede — Gouverneur James M. Cox, Mitglied der Daytoner Vereinigung.
Trio — „It shall come to pass" . Gaul
Frau Rendigs, Frl. Zeller, Herr Schenke.
Orchester — „Die letzte Hoffnung" . . . . . Gottschalk
Tenorsolo — „The King of Glory" . . . . . Lynes
Joseph Schenke.
Orchester — „The Guardian Angel" . . . . . Gounod
Quartett — „Lobet den Herrn" . . . . . Randegger
Segen — Kaplan Charles Boggs.
„Nearer, my God th Thee" — Von der Versammlung gesungen.

Personal-Notizen.

Im Befinden des Herrn Henry Muehlhaeuser, von dessen schwerer Erkrankung wir vor einigen Tagen berichteten, ist gestern eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten und der Patient war gestern die meiste Zeit ohne Bewußtsein. Die Kunde wird nicht verfehlen, in weiten Kreisen aufrichtige Theilnahme wachzurufen.

Herr George F. Dieterle, Präsident der Handelskammer, empfing gestern die herzlichsten Glückwünsche zum 56. Geburtstag.

Herr Henry Weitkamp und seine treue Lebensgefährtin, von No. 3246 Jefferson Avenue, empfingen gestern anläßlich ihres 54. Hochzeitstags die Ehren einer Surprise Party, die ihnen von ihren Kindern und deren Familien, sowie von zahlreichen Freunden dargebracht wurden. Die greisen Jubilare, welche sich noch der besten Rüstigkeit erfreuen, erhielten die herzlichsten Glückwünsche und eine Fülle von Blumen und alle Wünsche klangen darauf aus, daß ihnen noch viele Jahre ungetrübten Glückes beschieden sein mögen.

Herr Rudolf Kietzmann von 2213 Wheeler Straße hatte am Samstag nicht blos den 48. Meilenstein auf seiner irdischen Pilgerreise zurückgeleat, sondern an jenem Tage waren auch 15 Jahre verflossen, seitdem er mit seiner liebenswürdigen Gattin Elisabeth den Bund der Ehe schloß. Das Doppelfest wurde in der Halle des Clifton Heights Gesangvereins in solenner Weise gefeiert und die Jubilare verlebten mit den Sangesbrüdern und Sangesschwestern eine Reihe veranügter Stunden. Vereinspräsident Wilhelm Keibel brachte in einer launigen Ansprache die Glückwünsche der Sänger dar und Frau Katherine Hayser, die Präsidentin des Damenzirkels, überreichte dem beliebten Ehepaar ein prächtiges Tafelservice.

Herr William Hackstädt, ein alter Pionier von Cumminsville, ist gestern Morgen im hohen Alter von 81½ Jahren gestorben. Er wurde am 3. September 1832 im Kirchspiel Wehden geboren und wanderte im Jahre 1847 über New Orleans nach Cincinnati aus. Herr Hackstädt ließ sich in Cumminsville nieder und betrieb dort die Handelsgärtnerei mit gutem Erfolg, bis er sich vor längeren Jahren schon in den wohlverdienten Ruhestand begab. Seitdem wohnte er auf seinem Anwesen an der Lahmann Road. Der nunmehr Verblichene war einer der Gründer des Deutschen Gärtner Unterst. Vereins und stand viele Jahre als Präsident an der Spitze desselben. Auch war er einer der Gründer und bis an sein Lebensende Mitglied der Deutschen Protestantischen Kirche in Cumminsville. Herr Hackstädt vermählte sich im Jahre 1852 mit Frl. Louise Henriette Kokhoff, die ihm bereits vor elf Jahren im Tode vorausgegangen ist. Die Beerdigung des wackern deutschen Pioniers findet am Mittwoch Nachmittag vom Trauerhause aus statt, worauf in der deutschen Kirche in Cumminsville der Trauergottesdienst abgehalten wird.

Herr Gotthilf Münchow ist in der Nacht auf Sonntag im städtischen Hospital leider den Verletzungen erlegen, die er vor einigen Tagen bei einem Fahrunfall erlitten hatte. Der nunmehr Verblichene hatte ein Alter von 58 Jahren erreicht. Er war früher im Wirthsgeschäft, stand aber zuletzt in Diensten der Ohio Union Brewing Co. Am deutschen Vereinsleben hat er stets regen Antheil genommen und war besonders in den fortschrittlich gesinnten Vereinen sowie in den Kreisen des Stadtverbands ein rührriges Mitglied. Die hinterbliebene Gattin Frau Selma Münchow geb. Schappele hat das herzlichste Mitgefühl ihrer zahlreichen Freunde und Bekannten. Die Feuerbestattung findet am Dienstag Nachmittag statt und in der Kapelle des Krematoriums findet auch die Trauerfeier statt.

Frau Elisabeth Nummensen geb. Biedenbender ist gestern Morgen sanft hinübergeschlummert in ein besseres Jenseit, innig betrauert von Allen, die mit der freundlichen Greisin während ihres langen Lebens in Berührung gekommen waren. Die wackere Pionierin hatte ein Alter von 80 Jahren erreicht und hiervon hatte sie 70 Jahre in unserer Mitte zugebracht. Ihr Gatte Herr Johann Nummensen ist ihr bereits vor 20 Jahren im Tode vorausgegangen. Sie hinterläßt zwei Enkel und Urenkel. Die Beerdigung der angesehenen und allgemein geachteten Pionierin findet am Mittwoch Nachmittag vom Trauerhause, 2309 Clifton Avenue, aus statt.

Feuer.

— Im Dennison Hotel, an der 5. und Main Straße, brach gestern Morgen in dem Waarenlagerraum auf unbekannte Weise ein Feuer aus, das durch die Feuerwehr, welche durch einen Alarm herbeigerufen worden war, schnell gelöscht werden konnte. Die Hotelgäste wurden durch das Erscheinen der Löschmannschaften in großem Maße beunruhigt. Erst nachdem festgestellt wurde, daß es sich nur um einen unbedeutenden Brand handelte, legte sich die Aufregung wieder. Der Rauch, welcher dem Lagerraum entquoll, ließ bei den Gästen den Glauben aufkommen, daß es sich um einen gefährlichen Brand handele und die Herrschaften eilten auf die Korridore, um jederzeit in das Freie gelangen zu können. Der angerichtete Schaden beträgt $25.

— Ein Stillalarm brachte die Feuerwehr nach dem Hause von Frau Louise Strategier, No. 1119 Walnut Straße, da durch einen schadhften Schornstein im Hause ein kleiner Brand entstanden war. Der Schaden wurde auf $15 angegeben.

— Ein Dachstuhlbrand entstand gestern Nachmittag im Hause von John Turmann, No. 4855 Greenwood Ave. Das Feuer konnte, nachdem es einen Schaden von $10 angerichtet, gelöscht werden.

— Aus einer Lokomotive entfliegende Funken setzten die Eisenbahnschwellen in der Front Straße in Brand, doch konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Aus der gleichen Ursache entstand ein Schwellenbrand in den Anlagen der C. und O. Bahn an der 3. und Banmiller Straße. Ein Schaden war auch hier nicht zu verzeichnen.

Kleine Polizeinachrichten.

— Zwei unbekannte Neger riefen in der Samstag Nacht den 60 Jahre alten Neger Albert Lang an die Thüre seiner Wohnung, No. 571 George Str. Als der Neger die Hausthür öffnete, stachen die Burschen auf den Mann ein. Lang trug Stichwunden an der Stirn, linken Seite des Halses und an der linken Schulter davon. Die Thäter ergriffen die Flucht, ehe ihre Verfolgung aufgenommen werden konnte. Lang mußte seine Wunden im städtischen Krankenhause verbinden lassen.

Im Armenhaus gestorben.

Am Mittagstisch im städtischen Altenheim verstarb gestern plötzlich der 68 Jahre alte Insasse Oskar Belville. Belville wurde am 16. Juni 1911 in das Institut aufgenommen und wohnte früher in der Nähe der Court und Plum Straße. Als nächsten Bekannten hatte der Verstorbene Herrn Ashley Lloyd von der Firma Gebrüder Lloyd genannt, welche an der Court und Plum ihre Bureaur hat. Herr Lloyd theilte dem Coroner, welcher von dem Ableben des Belville in Kenntniß gesetzt wurde, mit, daß er wenig über den Verstorbenen wisse, jedoch soll derselbe Geschwister in Cincinnati haben. Der Tod des Mannes ist auf Herzschlag zurückzuführen.

Das Sonntagnachmittags-Konzert.

Für das Konzert des Symphonie-Orchesters am gestrigen Nachmittag war die Musikhalle bereits vergangenen Donnerstag vollständig ausverkauft, so daß hunderte von Leuten, die das Konzert gern gehört hätten, enttäuscht wieder abziehen mußten. Das Orchester bot unter Leitung des Kapellmeisters Dr. Ernst Kunwald sein Bestes in der Wiedergabe der Haydn'schen Symphonie „Militaire", der Mendelssohn'schen „Ruy Blas"-Ouvertüre und der Peer Gynt Suite. Das Cello-Quartett, von Rausch, war ebenfalls eine hochfeine Leistung. In flotter Weise wurde der Strauß'sche Walzer „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust" gespielt. Der Solist war Herr Carl Wunderle, der Führer der zweiten Geigen im Orchester, welche ein Zithersolo zum Vortrag brachte. Die Zither wird nicht als vollgiltiges Instrument angesehen. Herr Wunderle spielt die Zither aber mit vollendetere Meisterschaft und jedenfalls hatte er den Geschmack des Publikum richtig getroffen. Das gewaltige Auditorium brach in wahre Beifallsstürme aus, sodaß der Künstler sich zu einem Encore verstehen mußte.

D. U. Gewerbeverein.

Der Deutsch-Ungarische Gewerbe-Unterst.-Verein versammelte sich unter Vorsitz des Präsidenten Herrn Michael Gayer und der Protokollführung des Herrn Nick. Kirch. Zwei Mitglieder befinden sich auf der Krankenliste und ihnen wurde die übliche Unterstützung angewiesen. Als neue Mitglieder wurden Josef Orth, Friedrich Specht und Nick. Neidich aufgenommen. Verschiedene Einladungen zu Festlichkeiten wurden angenommen und Betheiligung zugesagt. Die Kopfsteuer an den Deutsch Amerikanischen Stadtverband wurde zur Zahlung angewiesen und außerdem wird sich der Gewerbeverein an dem Kriegsfonds betheiligen, der im Interesse einer nachdrücklichen Bekämpfung der Prohibitionsbewegung aufgebracht werden soll. Die Herren Jakob Waldeck und John Heintz wurden zu Delegaten zum Stadtverband wiedergewählt. Nick Salzl, der dem Verein vergangenen Monat fünf Mitglieder zugeführt hat, wurde mit einem goldenen Vereinsabzeichen dekorirt. Die Einnahmen betrugen $44.75 und die Ausgaben $25. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf $2098.

Verlor die Hoffnung Frau war sehr krank

Kam schließlich wieder zu Gesundheit durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Bellevue, Ohio. — „Ich war in einer schrecklichen Verfassung, bevor ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einnahm. Mein Rücken schmerzte mich solange, bis ich dachte, er müsse brechen; ich hatte Schmerzen über den ganzen Körper, nervöse Gefühle und verwirrende Trübsal. Ich war sehr schwach und abgemattet und hatte die Hoffnung auf gute Gesundheit und Kraft verloren. Nachdem ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einnahm, besserte sich mein Zustand sehr schnell und heute bin ich eine gesunde Frau. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie glücklich ich bin und ich kann Ihr Compound nicht hoch genug rühmen. Ich wollte nicht ohne es sein, auch wenn es den dreifachen Preis kosten würde." — Frau Chas. Chapman, R. F. D., No. 7, Bellevue, Ohio.

Ein werthvolles Geschenk für die Frau.

Das Eine, was Sie am eifrigsten behüten sollten, ist Ihre Gesundheit, aber es ist gerade diese, welche so häufig vernachlässigt wird, bis irgendeine ihrem Geschlechte eigenthümliche Krankheit sich in ihr festgesetzt hat. Wenn das der Fall ist, kann eine solche Frau sich auf Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound verlassen, ein Heilmittel, welches wunderbar erfolgreich ist in der Herstellung der Gesundheit leidender Frauen.

Wenn Sie den leisesten Zweifel hegen, daß Ihnen Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound helfen könnte, schreiben Sie an die Lydia E. Pinkham Medicine Co. (vertraulich), Lynn, Mass., um Rath. Ihr Schreiben wird von einer Frau geöffnet, gelesen und brauchwortet und streng vertraulich behandelt werden.